

Klare: Eine KGS Obernkirchen wird es nicht geben

Kreis Schaumburg. Klarer ist es nicht auszudrücken: „Eine Kooperative Gesamtschule Obernkirchen wird es nicht geben. Das ist vollständig ausgeschlossen.“ Mit diesen Worten hat der schulpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Karl-Heinz Klare, gestern aus Sicht der Regierungskoalition einen Schlusspunkt unter die vor Ort neu aufgekommene Debatte gesetzt. Spitz fügte er hinzu: „Sie haben hier 13 Jahre lang Zeit gehabt, eine KGS einzurichten. Nun ist es aber vorbei.“

Klare äußerte sich an der Seite des heimischen CDU-Landtagsabgeordneten Friedel Pörtner auf einer Pressekonferenz in Bückeburg vor einer internen Veranstaltung mit Vertretern örtlicher Grundschulen. Vor den Journalisten führte Klare auf Nachfrage aus, er kenne landesweit 36 vergleichbare laufende Antragsverfahren für Gesamtschulen, die noch nicht abgeschlossen sind. „Klipp und klar: Wir werden sie alle – unter anderem die für Obernkirchen – nicht genehmigen“, legte sich Klare unmissverständlich fest. Formal zuständig für die Genehmigungen ist das Kultusministerium.

Klare widersprach ausdrücklich der Schaumburger Schuldezernentin Eva Burdorf, die vor einigen Tagen gesagt hatte, das KGS-Verfahren habe durchaus noch eine Chance. Sowohl die Stadt Obernkirchen, der Kreiselternrat als auch die SPD-Kreistagsfraktion hatten noch Mitte März den Willen zur Errichtung einer KGS erhärtet (wir berichteten). „Unser neues Schulgesetz, das schon Anfang Juni verabschiedet wird, ist da glasklar: keine neuen Gesamtschulen.“ Vor diesem Hintergrund werde man konsequenter Weise noch offene Antragsverfahren nicht mehr positiv bescheiden: „Wir wollen nicht an noch mehr Orten zwei Schulsysteme nebeneinander haben“, begründete Klare das. Der Schulpolitiker versicherte aber, dass alle bereits bestehenden Gesamtschulen, also auch die IGS Schaumburg, Bestandsschutz haben. Klare gab ausdrücklich seinem Kollegen Pörtner Recht. Der hatte jüngst kritisiert, der Kreistag laufe in Sachen KGS einer „Fiktion“ nach und verschwende „Zeit und Kraft“. Pörtner ist nach Überzeugung Klares an diesem Punkt der Realität näher als der CDU-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Joachim Gutsche. Dieser hatte Pörtner wegen dessen Kritik „politische Überheblichkeit“ vorgeworfen und an einem „geordneten Verfahren“ für einen KGS-Antrag festgehalten.

Eine Absage erteilte Klare auch dem Obernkirchener Bürgermeister Horst Sassenberg (CDU). Dieser hat als Alternative zur KGS die Etablierung einer Obernkirchener Außenstelle des Bückeburger Gymnasiums Adolfinum vorgeschlagen. „Das halte ich für falsch“, sagte Klare dazu. Die CDU-Regierung halte Außenstellen zwar in extrem ländlichen Gebiete eventuell für sinnvoll. „Dann muss die Entfernung zum Stammgymnasium aber 20, 25 Kilometer betragen und nicht sechs wie hier“, führte der Schulpolitiker aus. Eine Außenstelle Obernkirchen würde nicht genehmigt, um keinen Präzedenzfall zu schaffen.

© Schaumburger Nachrichten, 27.03.03 (Stefan Rothe)